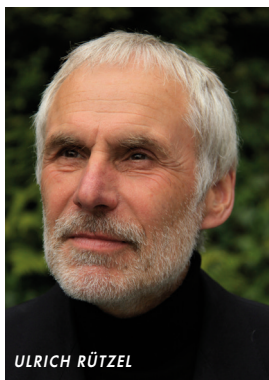


4. bis 7. Juli



Die Eliten der Computer-Industrie und der Online-Netzwerke nennt man „Digerati“ und „Digital Natives“. Sie sind mit digitalen Technologien wie Computern, dem Internet, Mobiltelefonen und MP3-Player aufgewachsen und verkörpern mit ihrer Haltung und ihrem Tun diese Generation. Die ganz Jungen unter ihnen, die ü12 (über 12), haben die Probleme und Herausforderungen des „Internets der Dinge“ bzw. „Industrie 4.0“ allerdings nicht auf ihrem Schirm. Sie daddeln lediglich mit ihren Smartphones und Tablets herum. Wie kreativ sie dabei aber sind, soll im Rahmen des Projektes „DampflosDigital – Junge AppKultur“ am Gymnasium der Benediktiner in Meschede vom 4. bis zum 7. Juli anhand von Workshops erarbeitet und am 7. Juli um 19 Uhr in der Aula präsentiert werden.

### Längst bei „Kreativ 4.0“ angekommen



Ulrich Rützel  
DampflosDigital ist die dritte Veranstaltung einer Triennale, die von dem Wenholthausener Musikproduzenten und Verleger Ulrich Rützel entwickelt wurde und 2013/2014 im DampfLandLeute-MUSEUM ESLOHE begann. 2013 lautete das Motto „Stahl und Eisen bricht...aber unsere Essel nicht“ – eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Klängen beim Betreiben von Dampf-, Zug- und anderen Maschinen. 2014 ging es beim „DampfArbeiterBlues“ um die Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts. Nun wird dieses Projekt 2016 in Meschede in einer Zusammenarbeit des Gymnasiums der Benediktiner mit der Fachhochschule Südwestfalen, Meschede fortgesetzt.

### Änderungen der Arbeitsbedingungen

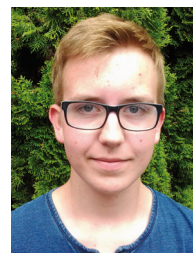
Das 19. und 20. Jahrhundert haben gezeigt, wie Maschinen das soziale Leben der Menschen und ihre Arbeitsbedingungen verändert haben. Welche nachhaltigen Veränderungen bringt nun

das IT-Zeitalter für die Gesellschaft im Allgemeinen und den „historischen“ Arbeiter im Besonderen? Damit beschäftigen sich zahllose Publizisten, Sozialwissenschaftler und natürlich die Führungskräfte der Industrie. Die Generation ü12 tut dies nicht, obwohl sie am meisten mit solchen Umbrüchen zu tun haben wird. Daher soll das Projekt DampflosDigital

dieser Generation einen ersten Einblick geben, und zwar mit Hilfe von Kunst und Kultur, die schon immer die Boten eines neuen Umgangs mit den technischen und gesellschaftlichen Möglichkeiten der jeweiligen Epoche waren. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Thematik wird der Schwerpunkt in praxisorientierten Workshops liegen, die unter anderem von auswärtigen Künstlern angeleitet werden. Als Referentinnen und Referenten sind zum Beispiel Antye Greie (iPad-Orchester), Prof. Dr. Thilo Hinterberger (Braindance – EEG-Computergesteuertes Ballett) und Dr. Rainer Jogschies (Theater „Selfies Of Tomorrow“) dabei. Weitere Workshops werden von der FH Südwestfalen sowie Lehrkräften des Gymnasiums betreut. Abschlusspräsentationen stellen die Ergebnisse vor. Für die Schülerinnen und Schüler dürfte ein wesentlicher Reiz in der Zusammenarbeit mit den professionellen Referentinnen und Referenten liegen. Auf die Ergebnisse darf man gespannt sein. WOLL wird in seinen Online-Portalen darüber berichten.

### Meinungen der „Digerati“ und „Digital Natives“

Schülerinnen und Schüler der 9 b am Gymnasium der Benediktiner Meschede, die an dem Projekt DampflosDigital teilnehmen, gehen mit klaren Vorstellungen in die Workshops. Persönliche Interessen und berufliche Neigungen spielen dabei eine große Rolle.



ARMIN REIMANN

Armin Reimann aus Kückelheim: „Ich mache bei diesem Projekt mit, weil mich die heutige Technik sehr interessiert. Früher musste man noch aufwändige Schaltungen herstellen, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen. Deshalb hoffe ich, dass ich in dem Workshop 'AppEntwickler' viele neue Erfahrungen

rund ums Programmieren mache, um dann selbst diese Programme bzw. Apps entwickeln zu können.“

Und Johanna Schaefer aus Meschede: „Ich mache bei dem Projekt mit, weil ich mich gerne mal eine Woche lang mit kreativen Dingen beschäftigen möchte. Sonst hat man nicht die Zeit dazu. Am besten gefällt mir der Workshop Digital Painting, da ich gerne fotografiere und mich bislang nur wenig mit der digitalen Nachbearbeitung von Fotos beschäftigt habe.“



LUKAS STERINGER

wissen, wie sie programmiert wurden bzw. werden.“

Lukas Steringer aus Westernbödefeld: „Der Workshop 'AppEntwickler' reizt mich sehr, weil ich auch großes Interesse an dem Schulfach Informatik habe. Daher bin ich sehr gespannt, wie Smartphone-Apps programmiert werden. Täglich nutze ich diverse Apps auf meinem Smartphone, ohne zu

### Das Smartphone ist extrem wichtig

Johanna Schaefer: „Das Handy ist für mich ein Kommunikationsmittel, ein Informationsmedium und ein Zeitvertreib. Das Smartphone ist eine gute Möglichkeit, um miteinander zu kommunizieren.“

Lukas Steringer: „Das Smartphone hat bei mir einen hohen Stellenwert. Ich kann täglich aktuelle Nachrichten von diversen Websites im Bereich Sport, Politik, Wirtschaft, etc. lesen. In Whatsapp-Gruppen können Terminabsprachen und Änderungen schnell erfolgen. Auch den Vertretungsplan meiner Schule kann ich jederzeit und überall abrufen. Ich benutze mein Smartphone etwa zwei Stunden am Tag, am Wochenende noch mehr.“

Armin Reimann: „Das Smartphone spielt für mich eine wichtige Rolle. Ich finde es faszinierend, welche technischen Möglichkeiten uns heute in dieser Hinsicht zur Verfügung stehen. Man kann das Smartphone auch gut zum Zeitvertreib verwenden. Hauptsächlich nutzte ich es, um in Kontakt mit meinen Freunden zu bleiben. Dafür gehen am Tag gut zwei Stunden drauf.“

Ausführliche Infos über das in unserer Region einzigartige Projekt gibt es auf der eigens eingerichteten Website:

<http://dampflos-digital.de> ■

**Gemeinsam weltweit stark.**

Mit der besten Lösung.

www.transfluid.de

transfluid<sup>®</sup>  
tube processing machines



## GUNTERMANN

FAHRZEUGTECHNIK GMBH & CO KG



Bahnhofstr. 2, 57392 Bad Fredeburg

Tel. 02974 / 969 450

Fax. 02974 / 969 4580

info@guntermann-fahrzeugtechnik.de

[www.guntermann-fahrzeugtechnik.de](http://www.guntermann-fahrzeugtechnik.de)

